

Zürich, 18. März 2026

Über 40 Shows, mehr als 20 Talks und Panels sowie Preise für vielversprechende Künstler*innen

Dieses Wochenende feiert das m4music Festival die Artists von morgen

Am 20. und 21. März 2026 bringt das m4music Festival, das Popmusikfestival des Migros-Kulturprozent, die Schweizer Musikszene und ein breites Publikum zusammen, stellt neue Künstler*innen vor und fördert den Austausch innerhalb der Branche. Über 40 nationale und internationale Acts wie Stereo Luchs, Good Neighbours oder Paula Engels eröffnen traditionell die Festivalsaison in der Schweiz. Neben den Konzerten auf fünf Bühnen umfasst das Programm auch die m4music Conference mit über 20 Austauschformaten, darunter Talks und Panels etwa zu Altersdiskriminierung in der Musikbranche, Streaming-Algorithmen oder Karrierehighlights wie jenes mit Stefanie Heinzmann. Die m4music Demotape Clinic zeichnet vielversprechende Artists aus und fördert sie nachhaltig. Während die Konzerte des Abendprogramms ticketpflichtig sind, sind zahlreiche Programmpunkte – darunter die Konzerte auf der Open Air Stage auf dem Schiffbauplatz, die Demotape Clinic Live Sessions, die Conference sowie die Award Show am Samstagabend – kostenlos zugänglich. Alle wichtigen Festivalinformationen im Überblick:

Shows

Das Line-up verbindet aktuelle internationale Stimmen der Pop- und Clubszene mit aufstrebenden und etablierten Künstler*innen aus der Schweiz. Zu den internationalen Highlights gehören unter anderem Good Neighbours, Paula Engels, Kayla Shyx, Bricknasty, Jyoty oder Swimming Paul. Ein besonderes Konzert gibt Marlon Magnée, Mitgründer der Indie-Pop-Band La Femme, der mit seinem Solodebüt erstmals in der Schweiz auftritt. Auch zahlreiche Schweizer Acts prägen das Programm, darunter Stereo Luchs, Splendid, Mary Middlefield, Seulfa, Moictani, Paxslim oder Melina Nora, die mit einem rund 20-köpfigen Chor auftritt. Mehrere der Künstler*innen im aktuellen Line-up wie Sami Galbi, Eckhart oder Polarbären wurden in vorherigen Jahren an der m4music Demotape Clinic ausgezeichnet und stehen nun erstmals auf der Festivalbühne. Tickets für die Konzerte im Abendprogramm sind online erhältlich: www.m4music.ch/tickets.

Weitere Informationen zu den Acts sind hier zugänglich: www.m4music.ch/shows

m4music Conference

Die m4music Conference lädt dazu ein, sich über aktuelle Entwicklungen, Herausforderungen und Trends der Musikbranche auszutauschen. In einem Keynote-Talk gibt der ehemalige Spotify-«Data Alchemist» Glenn McDonald Einblicke in die Logik von Streamingplattformen und erklärt, wie Algorithmen heute Musikkentdeckung prägen. Die Songwriting-Expert*innen Andrea Stolpe (EMC Institute, Los Angeles) und Gregor Schwellenbach (ZHdK) sprechen über internationale Karrierewege, kreative Prozesse und ihr Ankommen in der Schweizer Musikszene. Das Panel «Von wegen *Forever Young*» widmet sich der Altersdiskriminierung im Musikbetrieb – einem Thema, das bisher kaum öffentlich diskutiert wird. Im Panel

«Beyond Borders: Mobility is a Human Right» beschäftigen sich Branchenvertreter*innen mit restriktiven Visaregimen, die oft Auswirkungen auf internationale Auftritte und Kooperationen haben.

Die m4music Conference ist kostenlos und frei zugänglich. Einige Formate verlangen eine verbindliche Anmeldung. Alle Informationen zur m4music Conference gibt es in der Übersicht: www.m4music.ch/conference

m4music Demotape Clinic

2026 wurden 914 Demos für die m4music Demotape Clinic eingereicht. Eine Fachjury wählte daraus 61 Selected Artists, die ihre Songs im Rahmen der Live Sessions am Festival präsentieren und Feedback von Branchenprofis erhalten. Die Einsendungen in den Kategorien «Pop», «Rock», «Lyrics & Beats», «Electronic» und «Out of Genre» zeigen erneut die grosse stilistische und geografische Vielfalt. Besonders auffällig ist der starke Zuwachs der Tessiner Beteiligung – mit fünf Selected Artists so viele wie noch nie. Die Gewinner*innen der fünf Wettbewerbskategorien werden an der m4music Award Show am 21. März ausgezeichnet. Vergeben werden die FONDATION-SUISA-Awards im Wert von jeweils CHF 3'000 sowie der Hauptpreis «Demo of the Year» (CHF 5'000). Neben Preisgeldern profitieren die Gewinner*innen von Radio-Airplay, Festivalauftritten und einem Branchen-Coaching durch die Mentoratsplattform «Double» des Migros-Kulturprozent. Die Award Show ist öffentlich zugänglich. Live auftreten werden Jamila sowie Sami Galbi, Gewinner der Demotape Clinic 2025 in der Kategorie «Pop».

Alle Infos zur m4music Demotape Clinic sind hier verfügbar: www.m4music.ch/demotape-clinic

Über m4music

Jeden März eröffnet m4music die Festivalsaison und setzt das erste Highlight des Jahres: Am 20. und 21. März 2026 findet das Popmusikfestival des Migros-Kulturprozent rund um den Zürcher Schiffbau statt. Über 40 aufstrebende nationale und internationale Acts stehen auf fünf Bühnen. Die m4music Conference bietet eine Austauschplattform und setzt mit Formaten wie Expert-Talks und Panels Impulse. Die m4music Demotape Clinic zeichnet vielversprechende Artists aus und fördert sie nachhaltig – so wie 2016 Veronica Fusaro, die 2026 die Schweiz am ESC vertritt. Seit seiner Gründung 1998 steht das m4music Festival für das Entdecken neuer Künstler*innen und für den Austausch zwischen Szene und Publikum. Viele Acts, die hier auftraten, darunter Charli XCX, Trettmann, Sophie Hunger oder Black Sea Dahu, zählen heute zu den festen Grössen der internationalen Popkultur.

Kontakt

elliott AG

Sarah Baumgartner, +41 76 476 12 40, media@m4music.ch

Claudia Wintsch, +41 79 653 24 52, media@m4music.ch

Philipp Schnyder, Festivalleiter m4music, +41 79 631 15 05, philipp.schnyder@mgb.ch

Das Migros-Kulturprozent unterstützt kulturelle und soziale Initiativen und bietet einer breiten Bevölkerung ein vielfältiges Angebot. Neben traditionsreichen Programmen setzt es gezielt Akzente zu zukunftsweisenden gesellschaftlichen Fragestellungen. Zum Migros-Kulturprozent gehören auch die Klubschule Migros, das Gottlieb Duttweiler Institut, das Migros Museum für Gegenwartskunst, die vier Parks im Grünen und die Monte-Generoso-Bahn. Insgesamt investiert das Migros-Kulturprozent jährlich 120 Millionen Franken.